

06.06.2011

Jetzt fahren wir mal nach Renewäms



Von Juliane Schneider

Lorsbach. Seit 40 Jahren nimmt er regelmäßig an großen Autorallies teil. Rund um Limburg und Idstein führten meist die Routen. Aber warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Das dachte sich Bernd Weise vom Heimat- und Geschichtsverein jetzt und organisierte mit einem dreiköpfigen Team eine spannende Rallye durch den Main-Taunus-Kreis. Ausgangs- und Zielpunkt: die Lorsbacher

Talstraße, in dem sich die Räumlichkeiten des Vereins befinden, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum begeht. Die Rallye ist nur eine von vielen Aktivitäten.

Gerrit Rudolph fährt auch sonst gerne mit seinem "Schneewittchensarg", dem Volvo 1800 ES, bei schönem Wetter über Land. Und so hat der Lorsbacher Anwalt nicht lange gezögert und sich mit seinem Oldtimer und weiblicher Begleitung für die außergewöhnliche Aktivität angemeldet. Diesmal reichte es allerdings nicht, nur aufs Gaspedal zu treten und loszufahren: Die 100 Kilometer lange Route musste nach und nach ausgetüftelt werden, und das war gar nicht so einfach. Schon die Ortsnamen sind kodiert. "Auf der L 3011 nach 5, 16, 16, 19, 20, 5, 9, 14" fahren?" Das musste Eppstein sein. "Wann und wo ist in der Burgstadt Markt?", sollen die Teilnehmer in das große Etappenheft notieren. Wer alle Fragen richtig beantwortet, bekommt später einen Preis. Im Auto sitzenbleiben geht jedenfalls nicht, merken Rudolph und Gefährtin Claudia Schnell schon bald. "Manches Mal mussten wir sogar richtig lang suchen", sagen sie.

In Kesselbach gibt es einen Zwischenstopp und Gelegenheit für einen Imbiss. Wer bis hierhin irgendwo gestrandet ist, kann zum sogenannten "Notumschlag" greifen, der ihn auf direktem Weg zum Kontrollpunkt leitet. Mit Bernd Weise und Crew waren offensichtlich echte Fachleute am Werk.

Fünf Stunden sind die meisten unterwegs, zurück in der Talstraße wartet ein gemütlicher Grillabend auf sie. "Es war anspruchsvoll, interessant und unterhaltsam", lobt Rudolph die Aktion. Auch Hans Koch ist ganz begeistert. "Ich dachte eigentlich, dass ich alle Orte rund um Lorsbach kenne", sagt er, aber die Gegend um die Hühnerstraße in Hünstetten sei ihm fremd gewesen. "In das urige Lokal Hühnerkirche gehe ich auf jeden Fall mal", sagt er. Überhaupt schlage er vor, dass die Rallye im nächsten Jahr wiederholt werde. "Das hat viel Spaß gemacht."

Kniffliger war die Suche für Familie Thiel. Mit Orten wie "Rennewäms" (Langenhain) und "Gusdorf" (Niederjosbach) konnten die zugezogenen Saarländer erstmal gar nichts anfangen. "Wir sind ja erst vor einem halben Jahr hierhergezogen", erklärt Mutter Petra. Aber man habe sich helfen können. "Wir haben einfach auf der Karte nachgeschaut, wo es weitergeht, und ein bisschen kombiniert." An anderen Stellen hätten Einheimische weitergeholfen. "Hier sind Sie falsch", habe eine Dame aus dem Fenster gerufen, "die sind in die andere Richtung gefahren." Auch Vater Stephan und Sohn Philipp (5) hat das Ereignis gefallen. Überhaupt fühlen sie sich sehr wohl an ihrem neuen Wohnort.

Wer gewonnen hat, werden sie erst beim großen Jubiläumsfest am 28. August erfahren. Die richtigen Antworten präsentierte allerdings schon Mitorganisator Peter Pokorny in der Grillrunde, darunter die Ergebnisse der Zusatzfragen, die nichts mit der Route zu tun hatten, wie: "Welches Sportgerät hat

336 Grübchen?" (Der Golfball). "Diese Antworten machen erfahrungsgemäß den eigentlichen Unterschied in der Punktezahl aus", sagt Weise.

© 2011 Taunus Zeitung